

# GEMEINDEVERSAMMLUNG BEVER

## 1. Versammlung

vom Donnerstag, 25. Juni 2020, 20.00 - 21.15 Uhr  
im Schulhaus Bever

---

### Traktanden

1. **Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler**
2. **Protokoll vom 29. November 2019**
3. **Vorstellung Studie Wärmeverbund Bever**
4. **Landabtausch Parzelle 28 mit Parzelle 30 im Gebiet Schützenhaus**
5. **Diverse Kreditabnahmen:**  
vom 29.08.2019: Fr. 38'000 Netzoptimierung öffentliche Beleuchtung  
vom 27.09.2018 Fr. 350'000 Instandsetzung Uferverbauung Beverin
6. **Genehmigung Jahresrechnung 2019**
7. **Varia**

### Traktandum 1

#### **Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler**

Der Gemeindepräsident eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung und heisst 30 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger willkommen. Die Einladung erfolgte fristgerecht, zur Traktandenliste werden auf Anfrage hin keine Änderungen gewünscht. Er führt weiter aus, dass die Gemeindeversammlung wieder im üblichen Rahmen stattfinden kann, wenn auch die Abstände der Stühle situationsgerecht infolge des Coronavirus sind. Der Präsident ersucht die Anwesenden, auch nach Ende der Gemeindeversammlung die Abstände einzuhalten.

Die Einladung zur Gemeindeversammlung wurde wie üblich kommuniziert und publiziert (Engadiner Post, Website, Schwarzes Brett) Die Unterlagen zur Gemeindeversammlung liegen jeweils nach Bekanntgabe der Traktanden bei der Verwaltung öffentlich auf, können in Papierform (Botschaft) bezogen werden und sind zudem auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.

Der Präsident stellt den neuen Infostellenleiter vor, der seit 1. März bei der Destination Engadin St. Moritz arbeitet und zudem die Aufgaben des Tourismuskordinators der Gemeinde Bever wahrnimmt. Dieser stellt sich vor und informiert, dass er Verbindungsglied zwischen Gemeinde und Destination ist. Er habe die HFT absolviert, sei seit einigen Monaten in Bever tätig und freue sich auf Anregungen und Informationen und auf gute Zusammenarbeit.

Die Traktanden werden wie vorliegend genehmigt, als Stimmzähler werden die zwei Stimmberechtigten gewählt.

## **Traktandum 2**

### **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2019**

Das Gemeindeversammlungsprotokoll vom 29. November 2019 wurde in der Zeit vom 19. Dezember 2019 bis 18. Januar 2020 öffentlich aufgelegt und auf ortsübliche Weise am Schwarzen Brett und in der Engadiner Post über die öffentliche Auflage informiert. Diese Gemeindeversammlung hat praktisch am kürzesten Tag des Jahres stattgefunden, nun treffen wir uns fast wieder zum längsten Tag des Jahres, führt der Präsident aus. Das anonymisierte Protokoll wird auf der Website der Gemeinde Bever unter Aktuell während 30 Tagen publiziert und ist auch danach weiterhin auf der Website an anderer Stelle zu finden. Nachdem keine Einsprachen und Änderungsanträge zum Protokoll eingegangen sind, ist dieses genehmigt.

## **Traktandum 3**

### **1 08.08.01 Energiekonzepte, Brenn- und Treibstoffversorgung Information Planung Wärmeverbund Bever**

Der Gemeindepräsident kommt auf den bisherigen Verlauf der Planung zu sprechen und erläutert mit einer Powerpointpräsentation die möglichen Standorte für eine Wärmezentrale, sowie die möglichen Anschlussgebiete, welche in vier Teile aufgeteilt sind.

Die Idee für einen Wärmeverbund ist entstanden, da die letzte grössere Strassensanierungen mit der die Via Chà Sur bis nach dem Schulhaus (Via da la Resgia) in Planung sind. Die Idee des Wärmeverbundes entstand, weil das Gemeindehaus und das Schulhaus über ältere Heizungen verfügen, die in die Jahre gekommen sind. Dabei sollen nicht nur Lösungen für Gemeinde, sondern auch für private Interessierte gesucht werden, die sich an einem Wärmeverbund anschliessen können. Mit einer Umfrage im November 2019 startete das Projekt, ohne abschliessendes Datum. Damit wurde das grundsätzliche Interesse für einen Wärmeverbund abgeklärt. Bisher sind rund 90 Fragebogen eingegangen, der jährliche Heizölbedarf beträgt 630'000 l, 54'000 kWh Strom und 210 Ster Holz (210 m<sup>3</sup>).

Der Präsident informiert über das Vorprojekt des Ingenieurbüro Semadeni (Erfahrung in Madulain und La Punt Chamues-ch, Projekt in Celerina). Der Gemeindevorstand hat eine Offerte eingeholt und wollte am 23. März einen Kredit an der GV dazu unterbreiten. Corona hat dem Gemeindevorstand einen Strich durch diese Absichten gemacht. Um in der Sache voranzukommen, hat der Gemeindevorstand im Rahmen seiner Finanzkompetenz einen Kredit gesprochen, damit ein Vorprojekt ausgearbeitet werden kann.

Mit den Planern haben Besprechungen zur konzeptweisen Erfassung der prioritären Anschlussstellen stattgefunden, die Möglichkeiten mit der Gemeinde für einen etappenweisen Ausbau des Fernheiznetzes wurden eruiert, es wurde die Ausarbeitung von Konzeptmöglichkeiten für einen etappenweisen Bau und Ausbau der Heizzentrale Schulhaus geprüft, eine Grobkostenberechnung erstellt etc. Weiter erfolgen die Erarbeitung und die Ausarbeitung eines Tarifvorschlages, die Berechnung der Wirtschaftlichkeit wird ebenso ein wichtiger Punkt sein, der zu klären ist. Für den Liegenschaftseigentümer soll schlussendlich die Wirtschaftlichkeit mit einem Wärmepreis aufgezeigt werden können. Somit würde dann der Wärmebezug wie die Stromrechnung verrechnet werden.

Aufgrund einer Powerpointpräsentation stellt der Präsident die Situation mit einer möglichen Etappierung vor. Eine Etappe wird das Gebiet Chà Sur bilden, dann dasjenige von Charels Sur, die Gewerbezone mit einer Verbindung unter der Bahnlinie sowie schlussendlich das Gebiet der Via da la Resgia und Culögnas.

Das Bedürfnis und Volumen für die Erstellung eines Wärmeverbundes ist da, es haben sich teilweise auch Eigentümer von Liegenschaften noch nicht gemeldet. Die Idee nur mit einer Holzschnitzelheizung den Bedarf an Wärme zu decken wäre allein nur mit Beverser Holz nicht möglich. Das Volumen wäre im Vollausbau so gross, dass nicht nur mit Holz geheizt werden kann. Bei 630'000 Heizöl bräuchte es 4'000 m<sup>3</sup> Holz, bei einem Hiebsatz in Bever von rund 800 m<sup>3</sup> pro Jahr und das alles ist dann nicht einmal Brennholz. Es wäre möglich mehr Holz zu schlagen, der Wald würde aber wohl dennoch nicht so viel Holz hergeben. Es braucht also noch weitere Energieträger, wie Grundwasserpumpen etc. Die Planung läuft weiter, da die Strassensanierung der Via Chà Sur ansteht und die Wärmeleitungen darin eingelegt werden müssten.

Der Präsident zeigt die beiden Varianten für den Standort einer Heizzentrale auf. Der Standort in der ZöBA wäre der idealere, dieser liegt aber auf privatem Land und käme nur zum Tragen, wenn sich die Parteien preislich finden. Die andere Variante zwischen Repowergebäude und der kleinen Wohnliegenschaft käme unter den Spielplatz angeordnet. Bei Standorte sind unter Umständen noch nicht die letzte Lösung. Die Heizzentrale haben je einen Kamin von gegen 20 m Höhe, bei der Variante Spielplatz könnte dieser als Kletterturm eingebunden werden usw. Auf jeden Fall läuft die Planung weiter, sobald die ganze Angelegenheit klarer wird und darüber abgestimmt werden kann, wird dazu an den Souverän gelangt.

Eine Stimmbürgerin möchte wissen, welche Luft der Kamin ausstösst. Der Präsident antwortet, dass daraus praktisch keine Rückstände in die Umgebung gelangen, ausser Wasserdampf. Die Vorschriften für solch grosse Anlagen sind streng. Es wird geringe Immissionen geben (Lärm durch Surren von Ventilatoren). Er empfiehlt, sich einen Überblick über eine solche Anlage in Madulain beim Werkhof zu verschaffen.

Ein Stimmbürger führt aus, dass die Heizung in Madulain in den kalten Wintermonaten mit Heizöl unterstützt werden muss. Der Präsident antwortet, dass diese Aussage richtig ist. Auch in Bever wird als Spitzenabdeckung Heizöl eingesetzt werden müssen. Heizanlagen werden so dimensioniert, möglichst einen grossen Teil abzudecken, für die Spitze braucht es aber nach wie vor Öl. Eine andere Variante wäre eine Grundabdeckung mit Grundwasser. So könnte der obere Teil des Wärmebedarfes mit Holz abgedeckt werden. Es braucht dann aber trotzdem noch eine Ölunterstützung. Der Grundgedanke ist möglichst einheimische Energien wie Holz oder Wasserwärme einzusetzen. Für die Wärmegewinnung aus Wasser wird aber rund einen Drittel Strom benötigt. Sofern dieser aus der Wasserkraft stammt, wäre auch diese eine Möglichkeit.

Eine Stimmbürgerin führt aus, dass für die Stromgewinnung auch das Schulhaus mit Fotovoltaik eingedeckt werden könnte. Der Präsident führt aus, dass dies leider nicht richtig funktionieren würde, da der Strom das ganze Jahr über produziert werden müsste. Der Schnee ab dem Dach muss abrutschen können, das Dachgefälle würde für das Abrutschen ausreichen, es fehlt aber der Raum darunter, damit der Schnee abrutschen kann. Aus diesen Gründen wurde die Idee einer Fotovoltaikanlage auf dem

Dach verworfen. Der Strombedarf für die Heizzentrale kann auch mit Energie aus Wasserkraft ersetzt werden, was auch ökologisch ist.

Nachdem das Votum nicht mehr gewünscht wird, schliesst der Präsident das Traktandum.

## **Traktandum 4**

### **2 28.05.02 Allgemeine Akten Landabtausch Parzelle 28 mit Parzelle 30 im Gebiet Schützenhaus**

Der Gemeindepräsident eröffnet das Traktandum, das Eintreten darauf wird nicht bestritten. Er erläutert aufgrund von einer Photographie die Standorte der landwirtschaftlichen Flächen und erklärt die Bewirtschaftungsart dieser Flächen. Die Parzelle 28 (ca. 1'380m<sup>2</sup>) liegt mitten im Wald und ist mit einer Mauer umgrenzt. Die Parzelle wird nicht landwirtschaftlich genutzt, sondern wird abgeweidet, da sie inmitten der Parzelle 96 im Weidegebiet der Gemeinde Bever liegt.

Abklärungen zeigen auf, dass Weideland in Bever noch in landwirtschaftliche Nutzflächen abgetauscht werden können, da die Flächen noch nicht sauber abgegrenzt sind. Diese Massnahme ist nur noch dort möglich, in der Revitalisierung ist dies damals leider nicht mehr gelungen.

Der Landwirt gelangte an den Gemeindevorstand mit der Bitte, einen Landabtausch vorzunehmen, in dem der Parzelle 30 die Fläche der Parzelle 28 zugeschlagen würde. Die Differenz der Abtauschfläche der Parzelle 28 zum Zuschlag zur Parzelle 30 von ca. 80m<sup>2</sup> wird auf der Parzelle 54 bei Cuas zusätzlich kompensiert. Dieser Landstreifen wird seit vielen Jahren als Fussweg benutzt und ist von der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit einem Zaun bereits abgegrenzt. Der Landabtausch erfolgt somit wertgleich.

Ein Stimmbürger verweist auf den Fussweg Cuas, der bei der Feldstrasse Spinass als Anschluss liegt und auch über Privatland führt. Der Präsident führt aus, dass er Eigentümer dieser Fläche ist. Diese Fläche ist aber so klein, dass ein Abtausch sich nicht lohnen würde. Er wird die Wegführung in dieser Art und Weise auch weiterhin und in Zukunft tolerieren.

Der Präsident führt weiter aus, dass der Landabtausch vorwiegend im Interesse des Landwirten ist, womit dieser die Kosten für das Grundbuch Bever für die Vertragsmodalitäten wie auch für den Geometer zu tragen habe.

## **Beschluss**

**Der Landabtausch mit Übernahme der Parzelle 28 und Teilen der Parzelle 54 durch die Gemeinde wird einstimmig genehmigt. Somit wird der Parzelle 30 die Gesamtzahl der übernommenen Flächen in m2 zugeschlagen und von der Landparzelle 96 der Gemeinde in Abzug gebracht. Die Kosten für die Vertragsmodalitäten beim Grundbuch für den Geometer etc. gehen, wie bei der Präsentation und in der Botschaft genannt, zu Lasten des Eigentümers der Parzelle 30.**

## **Traktandum 5**

### **3 10.03.05 Allgemeine Akten Diverse Kreditabnahmen**

- **vom 29.08.2019: Fr. 38'000 Netzoptimierung öffentliche Beleuchtung**

Der Gemeindepräsident kommt auf den gewährten Kredit von Fr. 38'000 für die Netzoptimierung der öffentlichen Beleuchtung zu sprechen. Am 29. August 2019 wurde ein Kredit von Fr. 38'000 für eine Netzoptimierung der öffentlichen Beleuchtung gesprochen, nachdem das Beleuchtungsnetz aufgrund einer Prüfung durch die Repower AG an die Erfordernisse des Eidgenössischen Starkstrominspektorates ESTI angepasst werden musste.

Er erläutert die festgestellte ungenügende Sicherheit von Teilen der öffentlichen Beleuchtung (Lampe unter Strom), Fehlstrom infolge zu geringem Kabeldurchmesser, was wiederum allfällige Probleme gäbe, bei einem Kurzschluss etc. Die Schlussabrechnung schliesst wie folgt:

Repower AG, Netzoptimierung, Leuchte versetzen	Fr.	33'000.00
Rocca + Hotz AG, Demontage und Neumontage Lampe	Fr.	4'635.00
Schlussabrechnung	Fr.	37'635.00
		=====

Der Kreditbetrag ist in der Erfolgsrechnung auf Konto 6150.3141.02 «Energie & Unterhalt Strassenbeleuchtung» verbucht.

## **Beschluss**

**Der Souverän nimmt den Kredit von Fr. 38'000 für die notwendigen Anpassungen der öffentlichen Beleuchtung, um die Erfordernisse des ESTI zu erfüllen, mit Fr. 37'635.00 einstimmig ab, womit der gesprochene Kredit eingehalten werden konnte.**

- vom 27.09.2018 Fr. 350'000 Instandsetzung Uferverbauung Beverin

Der Gemeindepräsident kommt auf den gesprochenen Kredit für die Instandsetzung der Uferverbauung des Beverins bei Spinass/Val Bever zu sprechen, welcher am 27. September 2018 mit Fr. 350'000 genehmigt wurde. Er erläutert die Gründe für die Instandstellung der Uferverbauung, die schadhaft war und Spinass nicht mehr genügend vor Hochwasser schützen würde. Auch waren die Brückenlager unterspült.

Erfreulicherweise schliesst die Bauabrechnung mit Fr. 209'429.56 mit rund Fr. 140'000 wesentlich tiefer ab als budgetiert. Die Gründe für die massive Kostenunterschreitung liegen einmal mehr praktisch ausschliesslich bei der Fa. Pirovino aus Le Prese, welche als Spezialist im Gewässerbau unschlagbar tiefe Preise offerierte und erst noch tadellose Arbeit ablieferte.

Der Präsident zeigt mit einem Bild die heutige Situation auf, der Auftrag ist abgeschlossen und naturgerecht hergestellt. Weiter stellt er die Endkosten mit Fr. 209'429.56 vor, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Gammeter Media AG, Baupublikation	Fr.	172.30
- Finanzverwaltung Graubünden, Baubewilligung ARE	Fr.	1'373.00
- Finanzverwaltung Graubünden, Baubewilligung AWN	Fr.	500.00
- Finanzverwaltung Graubünden, Baubewilligung ANU	Fr.	500.00
- Eichenberger Revital SA, Planung, Bauleitung etc.	Fr.	37'063.30
- Pirovino Bauunternehmung	Fr.	161'435.80
- Revierforstamt Celerina/Bever	Fr.	7'792.65
- Geogrischa AG	Fr.	<u>592.51</u>
Endkosten	Fr.	209'429.56
		=====

**Beschluss**

**Der Kredit von Fr. 350'000 für die Instandsetzung der Uferverbauung des Beverins in der Val Bever bei Spinass, um die Hochwassersicherheit wiederherzustellen und um Schäden zu beheben, wird mit Endkosten von Fr. 209'429.56 einstimmig abgenommen, womit der gesprochene Kredit um Fr. 140'570.44 zum KV unterschritten und somit eingehalten werden konnte.**

**Traktandum 6**

**4 10.06 Jahresrechnungen, Inventare  
Genehmigung Jahresrechnung 2019**

Der Departementsvorsteher eröffnet das Traktandum und erläutert mit einer Powerpointpräsentation die wesentlichsten Punkte der vorliegenden Jahresrechnung 2019. Es ist positiv, dass seit vielen Jahren gute Abschlüsse präsentiert werden können. Der ausführliche Jahresbericht ist auf der Website der Gemeinde zu finden, in der Botschaft wurden die Abweichungen bekannt gegeben. Nachdem die Jahresrechnung

2019 das zweite Mal nach dem Modell HRM2 abgeschlossen wurde, ist nun auch wieder ein Vorjahresvergleich möglich.

### Erfolgsrechnung

Der Finanzchef kommt auf die Einnahmenseite und somit auf die Steuern zu sprechen. Er weist darauf hin, dass vor allem mit der 10%igen Steuersenkung bei den Einkommenssteuern die Auswirkungen nun zum Tragen kommen. Weiter erläutert er die einzelnen Steuerarten. Die Quellensteuern stammen grösstenteils von der Albulatunnelbaustelle, diese Zahlen werden sicher weiter zurückgehen, da nur noch von Preda her gebaut wird. Die Grundstückgewinn-, Kapitalgewinn- und Handänderungssteuern wie auch die Erbschaft- und Schenkungssteuern sind äusserst schwierig zu budgetieren. Werden die Erbschafts- und Schenkungssteuern weglassen, wurde mit einer Differenz von lediglich rund Fr. 50'000 sehr gut budgetiert.

	<b>Effektiv</b>	<b>Budget</b>	<b>Vorjahr</b>
Einkommenssteuern	1'183'671.90	1'200'000	1'428'708.35
Vermögenssteuern	474'461.00	525'000	531'485.00
Quellensteuern	187'856.25	150'000	212'830.15
Gewinn-/Kapitalsteuern	150'355.40	160'000	149'905.10
Grund- & Lieg. Steuern	395'244.00	400'000	406'422.00
Grundstückgewinnsteuern	92'300.70	100'000	213'698.90
Kapitalgewinnsteuern	19'091.00	25'000	22'911.00
Handänderungssteuern	256'010.00	150'000	180'071.45
Erbschafts- & Schenkungsst.	477'730.10		39'066.00
Hundesteuern	<u>5'887.50</u>	<u>5'500</u>	<u>6'025.00</u>
	3'242'607.85	2'715'500	3'191'122.95

	<b>Rechnung 20</b>	<b>Budget 19</b>	<b>Rechnung 18</b>
Ausgaben			
Allgemeine Verwaltung	514'457.97	489'300	513'835.16
Öffentliche Sicherheit	61'594.10	59'800	29'239.05
Bildung	1119'578.66	878'100	973'821.69
Kultur & Freizeit	65'704.00	77'100	98'796.70
Gesundheit	209'834.75	133'600	176'794.87
Soziale Wohlfahrt	71'176.65	71'400	43'643.25
Verkehr	553'307.01	373'800	515'341.20
Umwelt & Raumordnung	291'865.49	102'800	78'483.33
Volkswirtschaft	<u>361'883.66</u>	<u>442'600</u>	<u>458'024.99</u>
Total Ausgaben	3'249'401.29	2'628'500	2'887'982.24

Er verweist vor allem auf den Bereich Bildung, wo grosse Abweichungen vor allem bei der Primarschule aufgetreten sind. Mit dem Wechsel vom Dreiklassen- zum Zweiklassensystem waren mehr Lehrkräfte notwendig, zudem wurde eine Gehälteranpassung für Lehrkräfte vorgenommen und es sind auch erhebliche juristische Kosten im Bildungsbereich angefallen.

Der Bereich Kultur und Freizeit schliesst unter Budget, der Bereich Gesundheit fiel etwas höher aus, weil hier die Planungskosten Promulins mit Fr. 56'000 direkt verbucht und abgeschrieben wurden. Die Pflegekosten sind höher ausgefallen als budgetiert, da sich mehr Personen in der Obhut des Pflegeheimes befanden. Diese Kosten sind schwierig zu budgetieren, da sie erst anfallen, wenn eine Person in das Pflegeheim eintritt. Es gab Jahre ohne Bewohner der Gemeinde im Pflegeheim, ein Jahr später waren es dann vier, aktuell sind es drei Personen.

Der Bereich Verkehr ist höher ausgefallen als budgetiert. Aufgrund des guten Abschlusses wurde der Restbetrag der Sanierungskosten der alten Dorfstrasse mit rund Fr. 155'000 direkt abgeschrieben.

Der Bereich Umwelt und Raumordnung ist auch höher ausgefallen, da auch hier infolge des guten Jahresabschlusses Direktabschreibungen von Fr. 186'000 für die Sanierung des Beverindammes bei Spinass verbucht werden konnten.

Der Bereich der Volkswirtschaft ist zum Budget tiefer ausgefallen, teilweise fielen Mehrkosten im Forst für die Schadensbeseitigung des Sturmes Vaia mit Fr. 45'000 an. Dafür waren aber die Einnahmen auch höher, da nicht erwartete Konzessionsgebühren von Fr. 62'000 für Leitungsverlegungen der EKW sowie Nachträge der Region für die Deponie Sass Grand in der Höhe von Fr. 60'000 für irrtümlich nicht gewährte Teuerungsausgleiche eingegangen sind.

Weiter verweist der Finanzchef auf die ausserordentlichen Finanzerträge von Fr. 138'204.84 hin, welche sich wie folgt zusammensetzen:

ESTM, Auflösung Liquidationsüberschuss	Fr.	1'937.86
Region Maloja, Rückstellungen GBA	Fr.	24'683.83
Region Maloja, Kostendeckungsbeitrag 2018	Fr.	72'230.76
Kanton Graubünden, Vergleichszahlungen Bauleistungen	Fr.	22'294.50
Gemeinde Celerina, Subventionen Lawinenverbauungen	Fr.	27'249.15
Gemeinde Celerina, Gutschrift Lawinenverbauungen	Fr.	-10'025.96
Korrekturen Debitoren-/Kreditorensaldo	Fr.	<u>-165.30</u>
Saldo	Fr.	138'204.84
		=====

Der Gesamtaufwand hat schlussendlich rund 3.2 Mio. Fr. und der Gesamtertrag rund Fr. 3.3 Mio. betragen, womit ein Gewinn von rund Fr. 100'000 verbucht werden kann. Durch den Mehrsteuerertrag konnten Direktabschreibungen von rund Fr. 400'000 für die Sanierung der alten Dorfstrasse, für Planungskosten beim Pflegeheim Promulins sowie für die Sanierung des Beverindammes bei Spinass vorgenommen werden, womit diese Positionen künftige Rechnungen nicht mehr belasten.

### **Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von Fr. 792'434.50 bei Investitionsausgaben von Fr. 2'219'334.85 und Investitionseinnahmen von Fr. 1'426'900.35 ab.

Dabei konnte die Sanierung der alten Dorfstrasse abgeschlossen werden und es wurden im diesem Jahr Fr. 251'024.35 verbucht. Bei der Wasserver- und



Abwasserentsorgung mussten infolge definitiver Bauabrechnungen Wasser- und Abwasseranschlussgebühren von je Fr. 16'772.50 zurückbezahlt werden. Die Bruttoinvestitionen für die 2. Etappe der Innauen haben Fr. 1'445'714.05 betragen, die Instandsetzung der Uferverbauung des Beverins in Spinaz Fr. 186'484.

Bei den Investitionseinnahmen konnten für die Revitalisierung von Bund und Kanton Fr. 1'460'445.35 verzeichnet werden.

Der Gemeindepräsident ergreift nach den Ausführungen des Finanzchefs wieder das Wort und übergibt dieses dem GPK Präsidenten. Dieser führt aus, dass die Rechnungsprüfung mit den vielen Zahlen durch die RBT Treuhand AG vorgenommen wurde und es dazu nicht mehr viel zu sagen gibt. Nachdem im HRM2 die Abschreibungsvorschriften gelockert wurden, macht es nach Ansicht der GPK keinen Sinn, Investitionen wie Wuhrensanierungen etc. auf 50 Jahre abzuschreiben. Dank der Erbschafts- und Schenkungssteuern ist ein guter Jahresabschluss zustande gekommen, welcher ohne diese Einnahmen etwas anders aussähe.

Der GPK Präsident führt aus, dass auch die Geschäftsführung des Gemeindevorstandes geprüft und auch kritische Fragen gestellt wurden. Alle Beschlüsse wurden sauber umgesetzt, der Finanzminister macht einen guten Job.

### **Beschluss**

**Der Antrag, die, die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 106'811.05 sowie die Investitionsrechnung mit Investitionseinnahmen von 1'426'900.35 und Investitionsausgaben von Fr. 2'219'334.85 = Nettoinvestitionen von Fr. 792'434.50 zu genehmigen, wird einstimmig angenommen.**

## **Traktandum 7**

### **Varia**

#### **Covid-App**

Der Präsident verweist auf die Covid-App, die seit Mitternacht heruntergeladen werden kann. Diese App ist sicher sinnvoll.

#### **Mitarbeiter Werkdienst**

Der Departementsvorsteher verweist darauf, im Werkdienst ein Mitarbeiter seine neue Stelle angetreten hat, vorerst noch in einer Teilanstellung, da er infolge eines erlittenen Unfalles noch nicht voll arbeiten kann.

#### **Anlass HGV**

Ein Stimmbürger erkundigt sich, was aus dem Anlass des HGV geworden ist. Der Präsident antwortet, dass dieser auf den 20.06.2020 geplant war. Covid 19 hat einen Strich durch die Rechnung gemacht und es war nicht ganz einfach alle Gewerbetreibenden zu begeistern und ins Boot zu holen. Der Anlass wurde rausgeschoben und der neue Tourismuskoodinator wird sich dieser Veranstaltung annehmen und eine Sitzung mit Gewerbe ist geplant, hat aber aus bekannten Gründen noch nicht stattgefunden.

### **Covid 19**

Ein Stimmbürger erkundigt sich, ob finanzielle Probleme für die Gemeinde aufgrund von Covid 19 schon abschätzbar sind. Der Präsident antwortet, dass keine Auswirkungen bekannt sind. Der Kanton hat früh mitgeteilt, auf Steuerforderungen keinen Verzugszins zu erheben und Bever hat sich dem angeschlossen. Entgegen anderer Gemeinden hat Bever darauf verzichtet, die Tourismustaxenabgaben oder ähnliches zu senken. Sollten Private Probleme infolge Covid 19 bekommen, sollen Lösungen gezielt gesucht und zusammen gefunden werden. Die Tourismusbranche ist in aller Munde und soll massiv leiden. In Bever sieht es momentan anders aus. Die Bever Lodge arbeitet bei gutem Wetter sehr gut. Es könnte ein Rekordsommer geben, sofern das Wetter mitspielt und klar ist, was man in zwei oder vier Wochen darf (Covid 19).

### **Wärmeverbund**

Eine Stimmbürgerin möchte wissen, ob an der nächsten Gemeindeversammlung schon nähere Angaben über den Wärmeverbund erhältlich sind. Der Präsident antwortet, dass dies so vorgesehen ist. Dann sollen Kosten, Finanzierung, Betrieb, Wärmekosten pro kWh inklusive Zuleitungen zu den Liegenschaften vorliegen. Wie bei andren Gemeinden, sollen die Wärmeleitungen bis an die Hausfassade geführt werden, der eigentliche Durchstich wäre dann Sache des Eigentümers. Sollten Gebäude sehr weit weg vom Dorf liegen, müssten die Leitungen selbst finanziert werden.

### **Dank**

Der Präsident dankt dem Werkdienst für das Einrichten der Turnhalle und die Bereitstellung der Infrastruktur.

**Gemeindevorstand Bever**

Sig. Der Präsident    Sig. Der Gemeindeverwalter: